

# DER WOCHENRÜCKBLICK

Herausgegeben von der

Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft UOKG e.V.  
Ruschestraße 103, Haus 1, 10365 Berlin, Tel. 030 557793-51, Fax: -40

Gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

## INFORMATIONEN AUS INSTITUTIONEN UND POLITIK

### **Feierliches Gedenken an Grenzschießung vor 70 Jahren**

In Hötenleben wird die Erinnerungskultur aufrechterhalten.

[welt.de](http://welt.de)

[lvz.de](http://lvz.de)

### **Niedersachsen und Sachsen-Anhalt gedenken Grenzschießung**

[ndr.de](http://ndr.de)

### **Ausstellung: Palast der Republik, ein Rückblick**

2006 wurde der Palast der Republik in Berlin abgerissen.

Eine Ausstellung schaut auf seine Geschichte zurück.

[arte.tv](http://arte.tv)

### **Am 26. Mai 1952: DDR riegelt sich mit Stacheldraht ab**

Die DDR-Grenze wurde geschlossen, als Gitta Kappe gerade auf der für sie falschen Seite war. Die heute 90-Jährige erinnert sich

[berliner-kurier.de](http://berliner-kurier.de)

[berliner-zeitung.de](http://berliner-zeitung.de)

[ndr.de](http://ndr.de)

## „Ein menschliches Drama“

Woidke, Liedtke und Nooke erinnern in Lenzen an Vertreibungen bei der Schließung der innerdeutschen Grenze vor 70 Jahren  
[brandenburg.de](https://www.brandenburg.de)


**Grenzlandmuseum Schiffersgrund plant Neubau für Dauerausstellung**  
[mdr.de](https://www.mdr.de)

## AUS DEN VERBÄNDEN

UOKG

### **Vor 70 Jahren schloss die DDR die innerdeutsche Grenze**

– das Regime zwang als „feindliche, verdächtige, kriminelle Elemente“ bezeichnete Bürger, ihre Wohnungen und Häuser im Grenzgebiet zu verlassen.

 [Prignitzer erinnert sich Vor 70 Jahren schloss die DDR die innerdeutsche Grenze](#)

### **Fahrt nach Tost v. 10.-12. Juni 2022 ab/bis Dresden.**

Den Termin hatte ich im November 2021 in Tost gemeinsam mit der Vorsitzenden des DEUTSCHEN FREUNDSCHAFTSKREISES – Dorothea Matheja - vereinbart für eine wiederkehrende Gedenkveranstaltung für unsere 1945 im NKWD-Lager Tost eingekerkerten und umgekommenen Angehörigen. Wer konnte damals ahnen, dass jetzt ein skrupelloser Despot einen Krieg gegen die Ukraine anzettelt und das Land verwüstet, das sich aus sowjetischer Herrschaft gelöst und eine eigenständige Demokratie entwickelt hat? Jetzt zerstören russische Geschütze Wohngebäude, Krankenhäuser, Infrastruktur und ermorden Menschen.

Ältere Leser und Leserinnen erinnern sich noch an Krieg, an Verlust von Heimat, Eigentum und an Personen, die nach Ende des Krieges „abgeholt“ wurden und für immer in NKWD-Lagern und Gulags verschwanden. - Ein Beispiel mitleidsloser Ignoranz in der Antwort an eine besorgte Frau, deren Ehemann in „Schutzhaft“ genommen war. Sie hatte sich im Rathaus nach seinem Verbleib erkundigt und erfuhr: „sie solle sich keine Sorgen machen, Entlassungen seien im Gange, ihr Mann käme demnächst nach Hause“. - Erst als ich in den 90er Jahren Sterbelisten des Lagers Tost einsehen konnte, stellte ich fest, dass der Mann zur Zeit dieser Auskunft längst tot war.

Geplant sind auch: [mehr Informationen](#)

## Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen

**Die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen sucht ehemalige Häftlinge,** die in einem der „Strafgefangenenarbeitskommandos“ im früheren Stasi-Gefängnis gearbeitet haben. Die dort eingesetzten Frauen und Männer mussten mit ihrer Arbeitsleistung die Versorgung und Instandhaltung der Untersuchungshaftanstalt des DDR-Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) gewährleisten. Die Frauen waren vor allem in der Küche, als Reinigungskräfte oder Näherinnen beschäftigt. Die Männer arbeiteten u.a. als Handwerker und Elektriker oder waren für die Wartung des Stasi-Fuhrparks zuständig.

In einem erhalten gebliebenen Küchentrakt des ehemaligen Gefängnisses soll nun eine Ausstellung über das bisher wenig erforschte Thema der Arbeitskommandos entstehen. Hierfür ist die Gedenkstätte dringend auf die Unterstützung ehemaliger Strafgefangener angewiesen, die damals für die Stasi tätig sein mussten: Welche Erfahrungen haben Sie in Ihrer Zeit im Strafvollzug in Hohenschönhausen gemacht? Wie haben Sie die Arbeit, den Lebensalltag und das Zusammenleben in den Kommandos in Erinnerung?

Bitte melden Sie sich, wenn Sie Ihre persönlichen Erlebnisse mit uns teilen möchten und wenden sich unverbindlich an Frau Theresa Polley, per Mail ([ausstellung@stiftung-hsh.de](mailto:ausstellung@stiftung-hsh.de)) oder telefonisch unter 030/986082-502. Die Gespräche werden wir selbstverständlich vertraulich behandeln.

Die Stiftung Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen erinnert im ehemaligen zentralen Untersuchungsgefängnis des Ministeriums für Staatssicherheit an die Opfer der SED-Diktatur in Deutschland. Sie hat den Auftrag, die Geschichte des Haftortes Hohenschönhausen in den Jahren 1945 bis 1989 zu erforschen und über Ausstellungen, Veranstaltungen und Publikationen zur Auseinandersetzung mit der politischen Verfolgung in der kommunistischen Diktatur anzuregen.

**Sa. 25. Juni 2022, 11.00 - 17.00**

### **Thementag "Flugwege - Fluchtwege"**

Ein Fluchtversuch aus der DDR war einer der Hauptgründe, warum Menschen in Hohenschönhausen in Haft kamen. Die „Republikflucht“ wurde als Verbrechen geahndet. Die meisten Fluchtvorhaben kamen nicht zur Umsetzung, da die Stasi sie im Vorfeld entdeckte. Die Wege waren vielfältig: im Kofferraum versteckt oder über die Ostsee schwimmend. Unser Thementag widmet sich dieses Jahr der Flucht über den Flugweg.

**Ort:** Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen  
Genslerstraße 66, 13055 Berlin

Führungen und Podium

Blues-Open-Air-Konzert mit Harro Hübner

Der Eintritt ist frei.

Die Veranstaltung wird auch live übertragen, hier der [Link zum Livestream](#). [Programm](#)

## Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

### **Rundbrief für den Monat Juni 2022**

Liebe Leserin, lieber Leser, am 12. Mai 2022 erhielt Wolfgang Bischoff das Bundesverdienstkreuz, das ihm als Mitglied der VOS Sachsen-Anhalt vom Bundespräsidenten in Quedlinburg verliehen wurde. Herr Wolfgang Bischoff ist für sein Engagement für Aufarbeitung und seinen Einsatz als Zeitzeuge geehrt worden. Mit dieser Ehrung wird auch die Wertschätzung für diese Arbeit insgesamt ausgedrückt, die von vielen Betroffenen seit Jahren kontinuierlich geleistet wird. Ich gratuliere Herrn Bischoff sehr herzlich zu dieser Ehrung und danke ihm herzlich für sein Engagement. Auch bei unserer ausgesprochen erfolgreichen Einführung des neuen Unterrichtsmaterials im Rahmen einer Lehrerfortbildung in Halle wurde die Frage nach Zeitzeugen erörtert, Aktuell werden durch das koordinierende Zeitzeugenbüro bundesweit wieder sehr viele Gespräche [weiter](#)

### **„Rehabilitierung von Personen, die in Kinderheimen und Jugendhäusern der DDR untergebracht waren. Aktuelle Gerichtsentscheidungen“**

Online-Veranstaltung am 2. Juni 2022 von 17.00 bis 18.00 Uhr.

Birgit Neumann-Becker:

„Die zwangsweise Unterbringung von Kindern und Jugendlichen in Jugendwerkhöfen und die Jugendhaft in der DDR mit ihrem Ziel der Umerziehung gehört zu den besonders bedrückenden Kapiteln der SED-Diktatur, die auch am längsten nachwirken werden. Einen Schwerpunkt wird die Arbeitsleistung bilden, zu der Jugendliche gezwungen wurden. Bei dieser Veranstaltung informieren die Rechts-Experten Philipp Mützel und Dr. Wolfgang Laßleben über die jüngste Rechtsprechung zu diesem Verfolgungskomplex und über einige Verbesserungen der Rehabilitierungsmöglichkeiten für die Betroffenen.“ [weiter](#)

Online-Veranstaltung

Mi. **31. Mai** 2022, 17.00 - 18.00

### **SM-70 – Die Selbstschussanlagen an der innerdeutschen Grenze**

Birgit Neumann-Becker:

„Die Herstellung der Selbstschussanlagen SM-70 in Sachsen-Anhalt und deren Montage an der innerdeutschen Grenze bedrohte Leben und Gesundheit von Flüchtlingen. Der Einsatz international geächteter Waffensysteme wie der SM-70 wurde von der DDR-Führung durchweg geleugnet. Vierzehn Flüchtlingen und einem Grenzsoldaten kostete der Einsatz der SM-70 das Leben und bisher Ungezählten die körperliche Unversehrtheit. Im April 1976 wurde Michael Gartenschläger beim wiederholten Versuch, eine solche Anlage zu demontieren, von einer ihn erwartenden MfS-Einsatzkompanie erschossen.“

7. Termin der neuen Online-Veranstaltungsreihe [weiter](#)

Landesbeauftragte  
für Mecklenburg-Vorpommern  
für die Aufarbeitung der SED-Diktatur

**Grenzmaßnahmen 1952 mit Zwangsaussiedlungen und geschleiften Dörfern  
Grenzradtour von Boizenburg nach Wismar 20. bis 24. Juni 2022**

Mit einer Radtour zwischen Boizenburg und Wismar vom 20. bis 24. Juni 2022 erinnern die Veranstalter, die Landesbeauftragte für MV für die Aufarbeitung der SED-Diktatur, die Landeszentrale für politische Bildung MV und der Verein Politische Memoriale e.V., an die Einführung [weiter Programm](#)

Die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung  
der Folgen der kommunistischen Diktatur

**Kindheit im Heim**

**14. Juni 2022 , 17.00 - 19.00**

**Autoritäre Erziehung in der DDR und das Buch „Die Weggesperrten“  
Ein Gesprächsabend mit Buchlesung**

Bei dem Gesprächsabend geht es um das Spannungsfeld von sozialistischer Ideologie, autoritärer Erziehungstradition und sozialpädagogischem Auftrag in der Heimerziehung der DDR. Auch die Frage nach dem Einfluss der Staatssicherheit wird gestellt. Zudem geht es um Männer und Frauen, deren Leben vom Heim bis heute geprägt ist. Grit und Niklas Poppe stellen einzelne Schicksale aus ihrem Buch „Die Weggesperrten“ vor.

An die Lesung anschließend findet ein Gespräch unter Einbeziehung des Publikums statt. [weiter](#)

## REHABILITIERUNG UND ENTSCHÄDIGUNG

**Bundeshaushalt 2022:** Zwei Millionen Euro mehr für  
die Aufarbeitung der SED-Diktatur  
[bundesstiftung-aufarbeitung.de](https://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de)

**Geringe Anerkennungsquote bei Gesundheitsschäden  
durch SED-Diktatur**  
[aerzteblatt.de](https://www.aerzteblatt.de)

## ZEITGESCHICHTLICHE THEMEN

### **Familiengeschichte. Land der Väter und Verräter**

Es ist die Geschichte von Horst und Thomas Brasch und von den Söhnen, die vor den Vätern sterben

[monopol-magazin.de](http://monopol-magazin.de)

### **Vor 70 Jahren machte die DDR die Grenzen dicht**

Viele Menschen haben den Bau der Berliner Mauer als Zeichen für die deutsch-deutsche Teilung vor Augen. Deutlich früher aber schloss die DDR die lange innerdeutsche Grenze.

[saechsische.de](http://saechsische.de)

[nordkurier.de](http://nordkurier.de)

### **Bilanz deutscher Ostpolitik**

Warum die Entspannungspolitik keinen Wandel durch Annäherung brachte. Aus der einst progressiven Idee wurde für viele eine Generalentschuldigung für eine schwache und ignorante Politik.

[deutschlandfunk.de](http://deutschlandfunk.de)

### **„Dann könnt ihr mich erschießen!“**

Bei der Aktion „Ungeziefer“ wurden 1952 in der DDR Menschen ohne Vorwarnung aus ihrer Heimat vertrieben. Ein Zeitzeuge hat seine Erinnerungen als Kind in Sonneberg aufgeschrieben.

[insuedthueringen.de](http://insuedthueringen.de)

### **Sturmflut 1962: DDR-Flucht endet im Stasi-Gefängnis**

(am 26.05.22 als Radiobeitrag auf NDR Info)

[ndr.de](http://ndr.de)

Buch

Ines Geipel

**Schöner Neuer Himmel.** Aus dem Militärarchiv des Ostens

Klett-Cotta Verlag, 22,00 EUR

Für ihr neues Buch "Schöner Neuer Himmel" recherchierte Ines Geipel vier Jahre lang in Verschlussakten der DDR-Militärforschung. Die Idee war so ambitioniert wie anmaßend: den Kommunismus auch im All real werden zu lassen. Und die Realität? Um einen »Körper mit optimaler Normierung« zu kreieren, wurde ab den 70er Jahren im Osten in hochgeheimen Laboren geforscht. Was surreal klingt, findet sich belegt in den Akten des ostdeutschen Militärs, aber auch bei denen, deren Körper zum Material dieses Staatstraumas gemacht wurden. Eine dichte Erzählung, die ein scharfes Licht auf ein bislang ausgeblendetes Erbe der DDR wirft – und eine Zeitdiagnose über entgrenzte [weiter](#)

Buch

Titus Müller

**Das zweite Geheimnis**

Deutsch-deutsche Geschichte passiert in Berlin

In den letzten Jahren gab es vor allem in TV- und Streaming-Formaten eine wahre Inflation an Serien, die anhand der Geschichte Berlins historische Ereignisse nacherzählen. Ein großes Highlight (auch in musikalischer Hinsicht) ist und bleibt "Babylon Berlin", das lose auf Romanen von Volker Kutscher basiert. Auch die Serien um das ruhmreiche Krankenhaus "Charité", die in verschiedenen Epochen spielen, wissen zu begeistern.

[musichheadquarter.de](https://musichheadquarter.de)

Buch

Philip Oltermann

**„The Stasi Poetry Circle. The Creative Writing Class that Tried to Win the Cold War.“**

Faber & Faber Verlag, London 2022, 224 Seiten, ca. 15 Pfund

Es war ein eigentümlich exklusiver Lyrikkreis: dichtende Grenzsoldaten in der DDR. Einmal im Monat trafen sie sich und lasen sich ihre Gedichte vor. Einige von ihnen wurden selbst Opfer von Bespitzelung. Philip Oltermann erzählt ihre Geschichte und leuchtet tief in die politischen Zustände der DDR hinein.

[deutschlandfunk.de](https://deutschlandfunk.de)

Buch

Frank Müller/Jürgen Schwarz

**Die Delegierten: Verdeckte Transfersgeschäfte im DDR-Fußball**

Neues Leben, 208 Seiten, 18 Euro

Verdeckte Transfersgeschäfte im DDR-Fußball. „Die Delegierten“ für Autor Frank Müller, einst für Chemie Leipzig aktiv, war das Tauziehen um die Spieler zwiespältig. Einerseits wurden sie hofiert, andererseits an der kurzen Leine gehalten: „Wenn sie vielleicht...

[deutschlandfunk.de](https://deutschlandfunk.de)

Buch

**Sascha Lange und Dennis Burmeister**

**"Our Darkness: Gruftis und Waver in der DDR"**

Ventil Verlag (Mai 2022), 232 Seiten, 30 Euro

ISBN: 9783955751678

Die Staatssicherheit war ja in der ganzen Zeit der DDR immer an Jugendcliquen, an Jugendlichen interessiert, die irgendwie außerhalb der staatlichen Kontrolle sich selbstbestimmt und autonom getroffen haben. Und da fielen eben dann auch die Gruftis drunter, so ab 1987. Man kann das anhand der Stasi-Akten ziemlich gut nachvollziehen. Es gibt quasi so vier

Jugendkulturen, die von der Staatssicherheit überwacht wurden:  
Das waren Punks, also ja schon seit Anfang der 80er-Jahre, das  
waren Grufftis, das waren die Heavy Metaller und dann auch  
Skinheads, also respektive dann rechte Skinheads.

[mdr.de](http://mdr.de)

**Berlin, So. 29. Mai 2022, 20.00**

Zur Berliner Galerie-Ausstellung des bisher unveröffentlichten Foto-Zyklus  
„Ost-Berlin 1984 – 1989“ von Günter Steffen erschien im November 2021  
das dazugehörige Foto-Text-Buch **„Die Hauptstadt – Ost-Berlin in den  
Achtzigern“ mit Texten aus Jewgenij Samjatins Roman WIR (1920)**. Nach  
der großen Resonanz erschien Anfang April 2022 die zweite Auflage des  
außergewöhnlich gestalteten Kunst-Buches beim Verlag „Hartmann Books“.  
Regisseur, Autor und Herausgeber Günter Jeschonnek stellt das Buch  
multimedial im „Theater unterm Dach“, in Prenzlauer Berg, vor und liest  
aus den dystopischen Roman-Texten Jewgenij Samjatins.  
Günter Jeschonnek lebte mit seiner Familie bis zur Ausbürgerung nach  
West-Berlin im Dezember 1987 in Prenzlauer Berg.

Berlin, **31. Mai** zum 03. Juli 2022

wird der außergewöhnliche Foto-Zyklus  
ausgestellt (Di bis So. 15.00 bis 20.00

**Ort:** „Theater unterm Dach“

Danziger Straße 101

10405 Berlin

## **DIVERSES**

**Schönheit in Zeiten des Krieges. Polnische Literatur**

Hommage an Józef Czapski: Einer der Überlebenden des  
Massakers von Katyn unterhielt seine Kameraden in  
Gefangenschaft mit improvisierten Vorträgen über Proust.

[faz.net](http://faz.net)

**DDR-Datschen. Änderungen für Datschenbesitzer im Osten**

Seit Oktober 2015 darf Datschenbesitzern mit DDR-Pachtverträgen  
ohne Angabe von Gründen gekündigt werden – es galten bislang  
aber u. a. besondere Entschädigungs-Regelungen. Diese laufen nun aus.

[superillu.de](http://superillu.de)

**Leander Haußmann über seine "Stasikomödie"**

„Es gibt keinen anderen Weg als Versöhnung, leider“

[br.de](http://br.de)



### »Intellektuelle waren die moralischen Autoritäten der DDR«

Über Remigranten im Osten Deutschlands, verfälschte  
Geschichtsschreibung und die Ideologie des Kalten Kriegs.  
Ein Gespräch mit Sonia Combe

[jungewelt.de](http://jungewelt.de)

### Hoffentlich auch mal in Gießen

Der Mannheimer Theatermacher Boris Ben Siegel hat in  
Gießen Menschen getroffen, die ihm von ihren Erlebnissen  
aus der Zeit, als die Mauer fiel und Gießen für viele aus der  
DDR zur Durchgangsstation wurde, erzählt ...

[giessener-allgemeine.de](http://giessener-allgemeine.de)

## VERANSTALTUNGSINFORMATIONEN

### Lenzen, Sa. 28. Mai 2022, 17.45

In der Filmreihe ZEITSCHNITT „Himmel ohne Sterne“

Einführung: Filmhistoriker Dr. Claus Löser

Im Anschluss an die Vorführung gibt es die Möglichkeit zur Diskussion.

„Himmel ohne Sterne“ ist einer der wenigen deutschen Filme der 1950er  
Jahre, die sich differenziert mit der damaligen Gegenwart

auseinandersetzen. Eine junge Frau lebt unmittelbar an der Zonengrenze  
in Thüringen. Ihr Sohn, dessen Vater im Krieg gefallen ist, lebt bei den  
Großeltern in Bayern, nur wenige Kilometer entfernt im Westen.

Die Filmreihe „Zeitschnitt“ ist eine Kooperation der Beauftragten des  
Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen  
Diktatur mit dem Filmmuseum Potsdam.

**Ort:** Burghotel Lenzen

Burgstraße 3

19309 Lenzen (Elbe)

### Berlin, So. 29. Mai 2022, 20.00

Zur Berliner Galerie-Ausstellung des bisher unveröffentlichten Foto-Zyklus  
„Ost-Berlin 1984 – 1989“ von Günter Steffen erschien im November 2021  
das dazugehörige Foto-Text-Buch „**Die Hauptstadt – Ost-Berlin in den  
Achtzigern**“ mit Texten aus Jewgenij Samjatins Roman **WIR (1920)**. Nach  
der großen Resonanz erschien Anfang April 2022 die zweite Auflage des  
außergewöhnlich gestalteten Kunst-Buches beim Verlag „Hartmann Books“.  
Regisseur, Autor und Herausgeber Günter Jeschonnek stellt das Buch  
multimedial im „Theater unterm Dach“, in Prenzlauer Berg, vor und liest  
aus den dystopischen Roman-Texten Jewgenij Samjatins.  
Günter Jeschonnek lebte mit seiner Familie bis zur Ausbürgerung nach  
West-Berlin im Dezember 1987 in Prenzlauer Berg.

**Berlin, Di. 31. Mai** zum 03. Juli 2022  
wird der außergewöhnliche Foto-Zyklus  
ausgestellt (Di bis So. 15.00 bis 20.00  
**Ort:** „Theater unterm Dach“  
Danziger Straße 101  
10405 Berlin

**Erfurt, Di. 31. Mai 2022, 16.00 – 19.00**

**Über Hoffnungen, Befürchtungen und kommende Generationen:  
30 Jahre Einblick in Stasi-Unterlagen**

Erstmals in der Geschichte wurden vor 30 Jahren die Unterlagen einer Geheimpolizei geöffnet: Nach der Verabschiedung des Stasi-Unterlagen-Gesetzes durch den Deutschen Bundestag folgte im Januar 1992 die erste Akteneinsicht.

Die Gesprächsrunde behandelt die Frage, wie die Abwägung zwischen Schutz persönlicher Daten und Bedürfnis nach Aufklärung von staatlich begangenen Unrecht gelungen ist. Welche Erfahrungen wurden gemacht, welche Hoffnungen und Befürchtungen haben sich bestätigt oder nicht? Und wozu und wie können nachfolgende Generationen die Akten als besondere historische Überlieferung nutzen?

Über die Bedeutung der Aktenöffnung sprechen unsere Gäste: Petra Tely Büchner ist Zeitzeugin und Bürgerrechtlerin in Erfurt. Sie spricht über die Sicherung der Akten in der damaligen Bezirksverwaltung des MfS Erfurt im Herbst 1989.

Jürgen Hauskeller war im Januar 1992 der Erste, der im Stasi-Unterlagen-Archiv Erfurt in seine Unterlagen geschaut hat. Er berichtet über seine damaligen Beweggründe und Eindrücke. Tom Fleischhauer ist Lehrer und Forscher und spricht über seine Erfahrungen mit der Einsicht in die Stasi-Unterlagen aus diesen Perspektiven.

Oliver Parchwitz informiert als Vertreter der jüngeren Historikergeneration über die Arbeit mit Akteneinsichts- und Forschungsprojekten im Stasi-Unterlagen-Archiv Erfurt.

Es moderiert Oliver Gussor, Journalist (MDR).

Programm

16:00 Archivführung

17:00 "Erzählcafé" im Lesesaal

**Ort:** Stasi-Unterlagen-Archiv Erfurt  
Petersberg Haus 19  
99084 Erfurt

**Berlin, Di. 31. Mai 2022, 18.00**

**HANNAHS VERLIES**

Dr. Andreas H. Apelt, der Autor und Vorstandsbevollmächtigter der Deutschen Gesellschaft e. V. präsentiert seinen erschütternden Tatsachenroman:

»Vielleicht, so dachte er, war Gott doch tot. Erschlagen bei den Kämpfen um Breslau, verhungert auf einer Kellerstufe im Lager von Ketschendorf, erfroren im zugigen Viehwaggon gen Osten oder in einer einsamen sibirischen Winternacht, in der der Wind um die Baracken heulte.«

Winter 1945. Um sie vor marodierenden Soldaten und einer drohenden Vergewaltigung zu schützen, mauert ein Fünfzehnjähriger seine Schwester im Keller eines Bauernhauses ein. Dann wird er verhaftet. Während er sich noch der ersten Deportation durch Flucht entziehen kann, erlebt der Kindersoldat in verschiedenen Fronteinsätzen die Gräueltaten des Krieges hautnah mit. Sein Versuch, sich zum Heimatdorf durchzuschlagen, misslingt letztendlich kurz vor dem Ziel ...

**Ort:** Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus / Stalinismus e.V.  
Nikolaikirchplatz 5-7  
10178 Berlin

Buchvorstellung auf Point Alpha

**Do. 2. Juni 2022, 18.30**

„Die Deutschen und Gorbatschow. Der Gorbatschow-Diskurs im doppelten Deutschland 1985 bis 1991“

Kein anderes Volk verfolgte den Wandel in der Sowjetunion unter Michail Gorbatschow so aufmerksam wie die Deutschen, so der damalige US-Botschafter, Richard Burt.

Diese Beobachtung galt für die West- und die Ostdeutschen gleichermaßen. Hermann Wentker ist dem Phänomen „Gorbi“ gefolgt. Sein Buch „Die Deutschen und Gorbatschow“ stellt der Autor am Donnerstag, 2. Juni, bei einem Vortrag im Haus auf der Grenze vor.

Das Gespräch mit dem Publikum moderiert anschließend Franz-Josef Schlichting, Leiter der Landeszentrale für politische Bildung in Thüringen. Der Eintritt ist frei. [mehr](#)

**Ort:** Haus auf der Grenze  
Platz der Deutschen Einheit 1  
36419 Geisa

Podiumsgespräch

**Do. 02. Juni 2022, 18.00**

**Journalistische Erfahrungen in Ostdeutschland vor und nach 1989/90**

Die Erfahrungen von Journalisten in der DDR und im Osten des vereinten Deutschland sind Thema eines Gesprächs aus der Reihe „Zeitzeugenperspektiven“

Die Medienberichterstattung in der DDR war strenger Zensur unterworfen.

Auch die westdeutschen Journalisten, die als Korrespondenten aus dem anderen Teil Deutschlands berichteten, waren bei ihrer Arbeit Restriktionen unterworfen. Wie erlebten die Medienleute ihren Arbeitsalltag in der DDR, wie wandelte sich der Journalismus in Ostdeutschland nach 1989/90? Darüber

berichtet im Gespräch der Autor und Fotograf Bodo Müller, in der DDR nicht nur Journalist, sondern auch leidenschaftlicher Segler. 1985 versuchte er, mit einem Boot über die Ostsee zu fliehen, wurde verhaftet und im berüchtigten Rostocker Stasi-Gefängnis inhaftiert. Er stellte einen Ausreiseantrag und erhielt daraufhin 1986 Berufsverbot. Im Sommer 1989 konnte er in die Bundesrepublik ausreisen und arbeitet für verschiedene Segelsport-Medien. Von West nach Ost ging dagegen Hans-Jürgen Börner, als er von 1986 bis 1989 als ARD-Korrespondent in der DDR akkreditiert war und über seine Perspektiven auf das geteilte Deutschland und die Wandlungen nach 1989/90 sprechen wird. Der Journalist und Medienwissenschaftler Lutz Mücke hat zur Arbeit der Korrespondenten im jeweils anderen Teil des geteilten Deutschlands geforscht und ergänzt damit die autobiografischen Berichte. Die Journalistin und Autorin Jacqueline Boysen moderiert das Gespräch.

[youtube.com](https://www.youtube.com)

Vortrag und Gespräch

am **2. Juni 2022, 17:00**

**Reise durch Feindesland? Der Transit als deutsch-deutscher Erfahrungsraum**

[lifepr.de](https://www.lifepr.de)

Buchvorstellung

**Leipzig, Sa. 4. Juni 2022, 14.00**

Autor Sascha Lange stellt sein neues Buch

**Our Darkness. Gruftis und Waver in der DDR**

Anlässlich des Wave-Gotik-Treffens 2022 lädt das Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig zur Buchvorstellung ein. Der Autor Sascha Lange hat für sein neues Buch „Our Darkness. Gruftis und Waver in der DDR“ umfassend in den Stasi-Unterlagen recherchiert. Die Neuerscheinung aus dem Ventilverlag erzählt die Geschichte von Wavern und Gruftis in den 80ern – hinter der Mauer, in der DDR. Aus geschmuggelten Ausgaben der Zeitschrift „Bravo“ und dem Jugendradio DT64 suchten sich Jugendliche in der DDR damals ihre Informationen zur Waver- und Grufti-Jugendkultur zusammen und schufen sich damit eine eigene kulturelle Heimat. Auch die zahlreichen Anfeindungen durch „Faschos“ und den DDR-Sicherheitsapparat konnten die Ausbreitung dieser Subkultur nicht stoppen. Begleitend wird die Archivpräsentation „Gruftis, Punks und Co. Alternative Jugend im Visier der Stasi“ gezeigt.

Nach der Lesung ist die Teilnahme an einer Archivführung möglich.

**Ort:** Bundesarchiv Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig

Dittrichring 24

04109 Leipzig

Lesung

**Our Darkness. Gruftis und Waver in der DDR**

**Leipzig, Sa. 04. Juni 2022, 14.00**

Anlässlich des Wave-Gotik-Treffens 2022 lädt das Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig zur Buchvorstellung ein. Autor Sascha Lange hat für sein neues Buch umfassend in den Stasi-Unterlagen recherchiert. "Our Darkness" erzählt die Geschichte von Wavern und Gruftis in den 80ern hinter der Mauer, in der DDR. Aus geschmuggelten Ausgaben der Zeitschrift „Bravo“ und dem Jugendlradio DT64 suchten sich Jugendliche in der DDR damals ihre Informationen zur Waver- und Grufti-Jugendkultur zusammen und schufen sich damit eine eigene kulturelle Heimat. Auch die zahlreichen Anfeindungen durch „Faschos“ und den DDR-Sicherheitsapparat konnten die Ausbreitung dieser Subkultur nicht stoppen.

Nach der Lesung ist die Teilnahme an einer Archivführung möglich.

Es gelten die aktuellen Maßnahmen zum Infektionsschutz.

**Ort:** Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig

Dittrichring 24

04109 Leipzig

Filmvorführung

**Wandlitz, Mi. 08. Juni 2022, 20.00**

**Die Glatzkopfbande**

Vorfilm: „Barfuß und ohne Hut“

Die Glatzkopfbande DDR 1963, 74 min, Spielfilm, FSK: 12 Jahre R: Richard Groschopp D: Ulrich Thein, Erik S. Klein, Thomas Weisgerber Im Sommer 1961, kurz vor dem Mauerbau, kam es auf einem Campingplatz auf Usedom zu Tumulten. Als „Rädelsführer“ wurden schnell einige Jugendliche dingfest gemacht und in einem Schauprozess zu hohen Strafen verurteilt. Der Kriminalfilm basiert auf diesem authentischen Fall, geht allerdings sehr frei und politisch instrumentalisierend mit seiner Vorlage um. Er denunziert westlich beeinflusste Jugendkulturen und bringt sie mit der NATO und Nazi-Kreisen in Zusammenhang. „Die Glatzkopfbande“ wurde zu einem Publikumshit. Allerdings kamen die meisten Zuschauerinnen und Zuschauer wegen der coolen Outlaws. Vorfilm: Barfuß und ohne Hut (DDR 1964, 26 min), Einstufung: Lehrprogramm gem. § 14 JuSchG Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Gemeinde Wandlitz. Vor dem Film erfolgt eine Einführung durch den Filmhistoriker und –kurator Dr. Claus Löser. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit zum Gespräch. Die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur Die Einführung in die Veranstaltung erfolgt durch den Filmhistoriker und -kurator Dr. Claus Löser. Im Anschluss an die Vorführung gibt es die Möglichkeit zur Diskussion. Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der aktuell geltenden Hygiene- und Abstandsregeln statt.

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen!

**Ort:** Kulturbühne „Goldener Löwe“

Breitscheidstr. 18

16348 Wandlitz

Eintritt 3 EUR

Führung

So. **12. Juni 2022, 14.00 - 15.30**

**ART AT THE EAST SIDE GALLERY (IN ENGLISCHER SPRACHE)**

Im Frühjahr 1990 gestalteten mehr als 100 KünstlerInnen aus 21 Ländern die weltweit längste Open-Air-Gallery auf 1,3 Kilometern des früheren Grenzelements. Die Kunstaktion verwandelte das einstige Herrschaftsinstrument zu einem Symbol für die Freude über das Ende der DDR. Die Führung erzählt die Geschichte des historischen Ortes anhand von ausgewählten Kunstwerken.

East Side Gallery [mehr](#)

**Berlin, Di. 14. Juni 2022, 18.00**

**Die Bilanz der Transformation in Bulgarien nach 1989**

Fanna Kolarova, Projektleiterin

Stoyan Raichevsky, ehem. bulgarischer Politiker u. Publizist,

halten ihren Vortrag zu:

Über dreißig Jahre nach dem Zusammenbruch der sozialistischen / kommunistischen

Staaten in Mittelost- und Osteuropa ist es Zeit für eine Bilanz.

So wie in Bulgarien musste in allen ehemaligen Ostblockländern

ein tiefgreifender Wandel vom diktatorisch geführten Wirtschafts-

und Gesellschaftssystem hin zu einem demokratisch verfassten

Rechtsstaat mit freier Marktwirtschaft vollzogen werden. Dass dieser

Transformationsprozess weitaus schwerer als jener der ehemaligen

DDR mit ihrem Beitritt zur Bundesrepublik Deutschland war, ist weithin

bekannt. Zunächst stürzte in den 90er-Jahren die Nachfolgepartei der

Kommunisten BSP das Land in eine tiefe Wirtschaftskrise, doch wie

ging es dann weiter?

**Ort:** Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des

Kommunismus / Stalinismus e.V.

Nikolaikirchplatz 5-7

10178 Berlin

Vortrag und Gespräch

**Seelow, Do. 15. Juni 2022, 18.00**

**Sozialismus auf dem Lande. Die Kollektivierung der DDR-Landwirtschaft 1952/53**

mit dem Historiker Dr. Jens Schöne und dem Publikum

Moderation: Susanne Kschenka (LAKD)

Auf der 2. Parteikonferenz der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands

(SED) im Juli 1952 wird die „Schaffung der Grundlagen des Sozialismus“ in der

DDR beschlossen.

Für die Landwirtschaft bedeutet das nach sowjetischem Vorbild den Übergang

zur Kollektivierung. Die zum großen Teil noch privaten Landwirtschaftsbetriebe

sollen sich „freiwillig“ zu Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften

(LPG) zusammenschließen, in denen Grund und Boden gemeinsam

bewirtschaftet werden.

Die Kollektivierung stößt jedoch auf erheblichen Widerstand der Bauern.

Erst 1960 ist die Landwirtschaft nahezu vollständig in genossenschaftlichen Großbetrieben zusammengeschlossen.

Im Anschluss besteht die Möglichkeit, das Schweizerhaus zu besichtigen.

Die Veranstaltung wird in Kooperation mit dem Geschichts- und Heimatverein Gusow-Platkow e.V., dem Heimatverein Schweizerhaus Seelow, dem Beauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur im Land Berlin und der Brandenburgischen Landeszentrale für politische Bildung durchgeführt. Die Veranstaltungen finden unter Einhaltung der aktuell geltenden Hygiene- und Abstandsregeln statt.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem beigefügten Flyer oder unserer [Webseite](#).

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen!

**Ort:** Schweizerhaus

Am Schweizerhaus 1-5

15306 Seelow

Führung und Lesung

**Stasi-Akte Spezial. Doping im DDR-Radsport**

**Erfurt, Do. 16. Juni 2022, 17.00 – 18.00**

In Thüringen gab es damals in den beiden Leistungssport-Clubs Turbine Erfurt und Wismut Gera eine große Radsport-Sektion mit international erfolgreichen Athleten. Was unternahm die Stasi alles, um den DDR-Radsport zu überwachen und gleichzeitig für die Geheimhaltung des Staatsdopings zu sorgen?

Der Referent Thomas Purschke (Journalist) hat zu diesem Thema in den Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes recherchiert und stellt die Ergebnisse seiner Arbeit vor. Neben Auszügen aus Stasi-Akten wird auch deren Ursprung und Quellenwert beleuchtet.

Bereits um 16:00 Uhr findet eine Führung durch die Karteiräume und das Archiv statt. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, einen Antrag auf Akteneinsicht zu stellen. Dafür ist ein gültiges Personaldokument erforderlich.

Bitte beachten Sie die vor Ort geltenden Hygienevorschriften und bringen Sie Ihre eigene Mund-Nasen-Schutz-Maske mit.

**Ort:** Stasi-Unterlagen-Archiv Erfurt

Petersberg Haus 19

99084 Erfurt

**Berlin, Di. 28. Juni 2022, 18.00**

**Die Opferbeauftragte zieht Bilanz nach einem Jahr im Amt**

Evelyn Zupke, die Bundesbeauftragte für die Opfer der SED-Diktatur hält ihren Vortrag:

Das neue Amt von Evelyn Zupke wurde aufgrund des Gesetzes über die/den Bundesbeauftragte/n für die Opfer der SED-Diktatur beim Deutschen Bundestag zum 17. Juni 2021 geschaffen. Beim Amtsantritt der ehemaligen DDR-Oppositionellen Evelyn Zupke schrieb sich die 1962 in Binz auf Rügen Geborene vor allem die schnelle und wirksame Hilfe für die zunehmend älter werdenden Diktatur-Opfer auf die Fahnen.

Besonders hatte sie dabei auch jene Betroffenen im Blick, welche im Westen des Landes lebend von den vorhandenen Hilfe-Strukturen und Beratungsnetzwerken im Osten weit entfernt sind. Nach einjähriger Tätigkeit zieht sie nun eine erste Bilanz des bisher Erreichten bei der Verwirklichung ihres Mandats.

**Ort:** Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus / Stalinismus e.V.  
Nikolaikirchplatz 5-7  
10178 Berlin

Ausstellung

**Berlin, bis 02. Juli 2023**

**„Die Kunst der Gesellschaft“**

zeigt circa 250 Gemälde und Skulpturen aus den Jahren 1900 bis 1945, unter anderem von Otto Dix, Hannah Höch, Ernst Ludwig Kirchner, Lotte Laserstein und Renée Sintenis. Die in der Ausstellung versammelten Kunstwerke reflektieren die gesellschaftlichen Prozesse einer bewegten Zeit: Reformbewegungen im Kaiserreich, Erster Weltkrieg, „Goldene“ Zwanziger Jahre der Weimarer Republik, Verfemung der Avantgarde im Nationalsozialismus sowie Zweiter Weltkrieg und Holocaust spiegeln sich in den Werken wider. Über eine reine Geschichte der Ästhetik hinaus führt die Sammlung eindrücklich den Zusammenhang von Kunst und Sozialgeschichte vor Augen. Dabei bietet der offene Grundriss der ikonischen Architektur von Mies van der Rohe vielfältige Perspektiven auf die unterschiedlichen Strömungen der Avantgarde.

**Ort:** Neue Nationalgalerie